

## 22-10-19 Wanderung Felsenheimer: Füllinsdorf-Altenberg-Giebenach

- Organisator: Markus Thommen
- Treffpunkt: Dorfplatz Frenkendorf
- Teilnehmerzahl: 10 Personen
- Transportmittel: ÖV
- Wanderbericht: Willy Walter

### - Beschreibung

- 08:55 Besammlung Dorfplatz Frenkendorf
- 09:00 Fussweg zum „Wildä“
- 09:05 Kaffee/Gipfeli im Restaurant Wilder Mann, Frenkendorf
- 09:25 Abmarsch zum Bahnhof Frenkendorf/Füllinsdorf
- 09:50 Busfahrt nach Füllinsdorf, Haltestelle Ob. Hofackerstrasse
- 09:58 Beginn der Wanderung
- 10:20 Aufteilung der Wandergruppe im „Pool“
- 10:30 Zusammenschluss
- 11:05 Aperohalt auf dem „Altenberg“
- 11:45 Fortsetzung der Wanderung
- 12:40 Mittagessen im „Chalet“ in Giebenach
- 14:15 Heimfahrt bzw. Heimmarsch nach Frenkendorf
- 15:15 Schlummerdrunk im „Hülftestübli“
- 16:00 Letzte Etappe der Wanderung
- 16:15 Zurück auf dem Dorfplatz

### - Besonderes:

- 10 Felsenheimer trafen sich auf dem Dorfplatz. Sogar unserer „Bahnwägler“, für heute unser Wanderleiter, nahm den Aufstieg zum Dorfplatz in Angriff, obwohl uns der Abstieg zum Bahnhof nach dem Kaffee-Halt wieder bevorstand. Dies hatte jedoch seinen Hintergrund, denn das „Bistro“ beim Bahnhof war wegen Renovationsarbeiten geschlossen.
- Gemeinsam ging es auf die Terrasse des Wilden Mann's zu unserm Kaffee-Gipfeli-Halt. Die Rechnung bezahlte Markus. Herzlichen Dank dafür und schon kam der angesagte Abstieg zum Bahnhof.
- Dort erwischten wir sogar den richtigen Bus und zwar ohne die Rundreise über Füllinsdorf Friedhofweg zurück zum Bahnhof, dafür gab es halt eine etwas längere Wartezeit am Bahnhof. Die Haltestelle „Obere Hofackerstrasse“ bedeutete für uns Endstation, denn ab hier startete unsere heutige Wanderung.
- Als erstes die steile Arisdörferstrasse hinauf aber schon anfangs Wald konnten wir diese Teerstrasse verlassen und bogen nach links ab. Dieser Weg führte zuerst eben dem Waldrand entlang bevor es mittels kurzem Anstieg zum „Pool“ hinauf ging. Dort trennten sich unsere Wege für kurze Zeit den auf Anraten des Wanderleiters nahmen 2 Felsenheimer den sichereren Weg durch die Siedlung „Pool“ bis zur „Giebenacher Höhe“ (dem Banntagsplatz von Füllinsdorf). Alle andern folgten gespannt dem Wanderleiter. Über ein schmales, verstecktes Waldweglein führte er uns. Es war wie ein kleiner Hindernislauf, einige gefallene Bäume mussten überstiegen werden, man hatte das Gefühl das laufend mehr zugewachsene Weglein würde plötzlich enden. Der feuchte Boden mit dem nassen Laub brachte auch noch seine Tücken, doch ohne Zwischenfall fanden wir kurze Zeit später zu unsern beiden Kollegen auf sicherem Gelände. Noch fehlte aber der Aufstieg zum „Altenberg“, denn da wir schon an diesem vorbei marschiert waren folgte dieser Anstieg von der Giebenacher Seite her. Auf schmalem Waldweg ging es erstmals steil aufwärts bevor wir dann auf einen breiten Wanderweg mit nur noch leichtem Bergauf wechseln konnten. Noch ein zweites Mal unter der Ruine Altenberg durch und nochmals etwas steiler, dann hatten wir nach einer Stunde Wanderzeit mit der Ruine „Altenberg“ unsern Platz für den Aperohalt erreicht.

- Ein Tisch gab uns genügend Abstellfläche, die dazugehörigen Bänke plus eine lange Ruinenmauer Sitzplätze für uns im Überfluss. Und so konnten wir unsern Apero schön gemütlich geniessen. Herzlichen Dank für Speis und Trank an Markus.
- Der zweite Teil unserer Wanderung stand nun bevor und zwar mit dem Abstieg bis nach Giebenach. Zuerst zurück in Richtung Füllinsdorf bis zur „Arisdörfer Höhe“ Dort bogen wir rechts ab und am Rankhof vorbei ging es nun Giebenach zu. Auf offenem Felde ging es zuerst über den „Bammertacherweg“, dann „Oberholzweg“ leicht abwärts. Und weiter hinunter an der Giebenacher Waldhütte genannt „Oberholzer Stübli“ vorbei bis nach Giebenach. Nach weiteren 55 Minuten Wandern waren wir dann bereit fürs Mittagessen.
- Im „Chalet“ hatten wir unsere reservierten Plätze. Zum Glück, denn wir waren nicht die einzige Wandergruppe und das Restaurant sah ziemlich ausgebucht aus. Das vorgeschlagene Menue Bratwurst mit Pommes für alle genehm.
- Nun wartete noch der letzte Teil unserer Wanderung auf uns. Zum Glück hatte der Wanderleiter seine Frau mit dem Auto nach Giebenach bestellt. Diese angebotene Fahrgelegenheit nahmen einige sehr gerne an. Das Auto wurde bis auf den letzten Sitzplatz belegt. Herzlichen Dank Ruth für diesen Chauffeurdienst. Alle andern, das heisst zu sechst, nahmen den Nachhauseweg zu Fuss in Angriff. Der Weg führte am Schiessplatz Rauschenbächli vorbei, die Wölferstrasse hinunter, dort über die Ergolz und dann dem Hülftbächli entlang Richtung Frenkendorf.
- Selbstverständlich gab es im „Hülft-Stübli“ noch einen Schlummertrunk und dies klappte obwohl ich schon den ganzen Tag ohne Portemonaie unterwegs war.
- Auf dem Dorfplatz Frenkendorf hat sich dann auch für die Läufer noch der Kreis geschlossen und es folgte noch der Fussmarsch nach Hause.
- Nochmals ein Dankeschön an den Wanderleiter.



